

**Subcutane Polsterung des Ramus superficialis Nervi radialis mit MatriDerm®**  
**Ein Fallbericht**    **Präsentiert am 55. Kongress der DGH in Baden-Baden 2014**

**Itai Pasternak, Elmar Fritsche, Urs Hug**

**Einleitung**

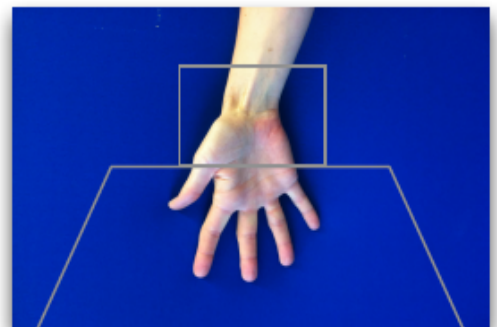
MatriDerm® ist ein bovines Dermisäquivalent bestehend aus einer Kollagen-Elastin-Matrix. Durch Neoangiogenese bzw. Einwanderung von Zellen erfolgt die Bildung einer Neodermis. Es kann einseitig mit Spalthaut verwendet werden und erlaubt die Deckung von Defektwunden mit vaskularisiertem Wundgrund. Aufgrund eines "bridging effects" kann es auch auf bradytrophen Strukturen wie zB Strecksehnen verwendet werden. Seit einiger Zeit darf MatriDerm® auch unter geschlossener Haut verwendet werden. Wir berichten über einen Fall, in welchem wir MatriDerm® in Abweichung zu den genannten Indikationen zur Augmentation der Subcutis verwendet haben.

**Fallschilderung**

Bei einer 30jährigen Patientin lag nach Resektion eines Zweitrezidivs eines grossen, teils intraossären Ganglions eine erhebliche Ausdünnung der Weichteile über dem Radiusstyloid vor. Dies führte zu einer Reizung des Ramus superficialis des Nervus radialis mit starker lokaler Berührungsempfindlichkeit. In der Revision der Nervenäste zeigten sich keinerlei Hinweise für Vernarbungen oder Neurome. Eine einfache lokale Lappenplastik zur Polsterung konnte aufgrund des Weichteildefizits nicht durchgeführt werden, sodass sich die Operateure entschieden, zu diesem Zweck eine Lage MatriDerm® auf einer Fläche von 4cm<sup>2</sup> um die Nervenäste zu legen. Die Nachbehandlung erfolgte funktionell und im weiteren Verlauf war die Patientin beschwerdefrei. Die Bilderserie rechts zeigt den klinischen und sonografischen Befund 18 Monate nach Operation.

**Schlussfolgerung und Diskussion**

Obwohl bei dieser Patientin kein cutaner Defekt vorlag, haben wir das MatriDerm® als Polsterung zur Augmentation der Subcutis verwendet. So konnte durch diese Operation das primäre Behandlungsziel, eine Verdickung der Subcutis und Polsterung des Ramus superficialis des Nervus radialis, erreicht werden. Zu klären bleibt, inwiefern MatriDerm® über die bisherigen Indikationen hinaus Anwendung finden kann.



Heckmann et al. 2012. Einzeitige Defektdeckung von denudiertem Knochen und freiliegenden Sehnen mittels MatriDerm® und Spalthaut. Möglichkeiten und Grenzen. Der Unfallchirurg 115: 1092 - 98  
 Haslik et al. 2007. First experiences with the collagen-elastin matrix MatriDerm® as a dermal substitute in severe burn injuries of the hand. Burns. 33(3):364-8  
 Keck, Überreiter 2008. Erfolgreiche Korrektur einer adhärennten Narbe im Handrückenbereich mit MatriDerm®. Handchirurgie Mikrochirurgie Plastische Chirurgie 40: 197 - 200